

# Vorwort

Dieser Band verdankt seine Entstehung dem Bildungstreik 2009. Er ist die Dokumentation der Vortragsreihe *Macht-Politik-Bildung: macht Politik Bildung?*, die von der Fachschaft Lehramt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Zuge des Bildungstreiks im November 2009 bis Ende Januar 2010 organisiert wurde. Es war das Ziel der Veranstaltung, neben den öffentlichen Demonstrationen und Streiks intellektuelle Auseinandersetzungen mit versierten akademischen Fachleuten zu führen, um auf diese Weise sachkundige Beiträge in der Auseinandersetzung mit Vertretern und Vertreterinnen der staatlichen und universitären Bildungs- und Hochschulpolitik leisten zu können. Die studentischen Proteste können als Widerstand gegen von oben kommende Reformen oder bildungspolitische Umstrukturierungsprozessen verstanden werden, die gewollt oder ungewollt der eigenständigen, selbstgesteuerten Gestaltung und Strukturierung von Lern- und Bildungsprozessen unter der sach- und fachkundigen Begleitung von akademischen Lehrkräften in universitären Bildungsgängen entgegenstehen: Durch rigide Bestimmungen des Zeitpensums werden Entfremdungsprozesse in individuellen Bildungsbiographien begünstigt und die Neigung zur einseitigen ökonomischen Verwertung von Bildung sowie die Vernachlässigung der ganzheitlichen Bildung der Persönlichkeit gefördert, wogegen sich bereits Wilhelm von Humboldt im Jahr 1793 in dem Aufsatz zur *Theorie der Bildung des Menschen* entschieden ausgesprochen hatte. Die Protestjugend wollte sich einer Beschneidung ihrer individuellen Bildungs- und beruflichen Biographisierungsprozesse zugunsten eines europäisch organisierten ökonomischen „Bildungs-Terrors“ ausdrücklich widersetzen - im Übrigen ein ‚Reformterror‘, der in völlig unterdeterminierten Lernumgebungen, d. h. bei schlechter räumlicher, personeller und finanzieller Ausstattung der Universitäten und gleichzeitiger Erhebung von Stu-

diengebühren europaweit dynamische und wirtschaftlich instrumentalisierbare Eliten produzieren sollte.

An der Johannes Gutenberg-Universität ist das Studium der Bildungswissenschaften interdisziplinär angelegt. Daher versammelt der Band heterogene Beiträge von Referentinnen und Referenten aus der Politik, der Erziehungswissenschaft, der Soziologie und der Schulpraxis. Allen ReferentInnen danken wir, dass sie mit ihren bereichernden Beiträgen den Weg nach Mainz gefunden haben. Dem Ministerium für Bildung, Weiterbildung, Wissenschaft und Kultur unter der Leitung von Ministerin Doris Ahnen und dem Büro des Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), Georg Krausch, ferner dem Institut für Erziehungswissenschaft (IfE Mainz), unter der Leitung des Dekans des Fachbereichs Stephan Aufenanger und der kollegialen Institutsleitung von Carla Schelle sowie dem Zentralen Fachschaftenrat der verfassten Studierendenschaft der JGU sind wir für die finanzielle Unterstützung zu Dank verpflichtet. Doch ohne die Unterstützung von Detlef Garz, der einige Zeit kommissarisch die kollegiale Leitung des IfE Mainz innehatte, hätten wir uns nicht getraut, dem Institut unser Vorhaben mitzuteilen. Auch ihm gebührt größter Dank. Nicht zu vergessen sind der kürzlich in Ruhestand getretene Professor Franz Hamburger sowie der verstorbene Professor Ulrich Kolbe, die es nicht versäumten, uns, wann immer möglich, mit ihrer Präsenz bei der Vortragsreihe zu unterstützen. Wir danken hierfür.

### **Zum Aufbau des Buches**

Die Idee zu der Vortragsreihe, die dieser Band dokumentiert, entstand, als die Fachschaft Lehramt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz nach Wegen suchte, sich am Bildungsstreik zu beteiligen, und dabei feststellte, dass manchen die direkte Teilnahme am Protest auf den Straßen ebenso wenig behagte wie das tatenlose Hinnehmen einer Reform, die zu einer strikten Verschulung des Studiums zu führen drohte. Glücklicherweise sah die bundesweite SchülerInnen- und Studierendenschaft im Sinne der angestrebten Politisierung und Schärfung des Bewusstseins

aller Hochschulgruppen vielfältige d. h. aktionistische, aber auch ideelle Formen des Protests vor, etwa Kundgebungen oder kritische Bildungsangebote wie offene Ad-hoc-Seminare, sodass jede und jeder am Streik interessierte Studierende eigene Formen der Beteiligung an den Protesten wählen konnte. In der Fachschaft Lehramt regte Benjamin Bank, dem sich Anne Mönch, Michael Herr und Caroline Kolisang sofort zur Bildung einer AG anschlossen, eine Vortragsreihe mit renommierten, kritischen ErziehungswissenschaftlerInnen, SoziologInnen, PhilosophInnen oder PolitologInnen an. Wir beschlossen, bundesweit nach ReferentInnen aus den unterschiedlichen Disziplinen der Bildungswissenschaften zu suchen. Auch erinnerte sich manch eine/r von uns an die in Seminaren besprochene Kritik Friedrich Schleiermachers am mangelnden Dialog zwischen Politik, Hochschule und Schule. Daher nahmen wir uns vor, Vertreter und Vertreterinnen all dieser drei bildungspolitischen Institutionen einzuladen. Themen für die Kritik an Bologna und an hegemonialen Top-down-Strategien zur Durchsetzung der Reformen, schlugen wir aus den folgenden Bereichen vor:

- Aktuelle und zukünftige Veränderungen des Bildungssystems sowie Einfluss der Wirtschaft auf das Bildungssystem (Hochschule und Schule).
- Probleme des Schulsystems: Demokratie in der Schule bzw. Demokratieerziehung; schichtspezifische Allokation von Chancen im Bildungswesen; Wert des Abiturs im Zuge der Bildungsexpansion, Menschenrechtsbildung.
- Sprache als Instrument der Chancen(un)gleichheit; Soziale Ungleichheit.

Der vorliegende Band ist die Dokumentation dieser Vortragsreihe, die von November 2009 bis Januar 2010 mitten im Bildungsstreik stattfand. Die Beiträge sind in folgende drei Bereiche gegliedert:

Bundesweiter Bildungsstreik 2009  
Protestbewegung – Aktionismus – Reformen der  
Reformen  
Kolisang, C. (Hrsg.)  
2013, XX, 169 S. 3 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-658-01867-2